



WALLBACHER

DAS DORFBLATT

Aus dem Inhalt

Redaktionelles

- Im Licht stehen
- Sponsoren

Geschichte und Geschichten

- Frühere Fasnacht

Gemeinde und Schule

- Neophyten
- Kultur macht Schule
- Rückblick/Ausblick Bibliothek
- Advent
- Wallbach on Ice
- Lichterfest
- Zukunftstag
- Podiumsdiskussion

Dorf- und Vereinsleben

- Rückblick Theater
- Rückblick Projektblasorchester
- Neues vom Mukiturnen
- Fasnacht Kinderkrippe
- Salmenwägler Suppenessen
- Grümpeli
- Highland Games
- uszyt-bistro-to-go
- Pilzausstellung

Meinungen und Gedanken

- Ostergedicht
- Leserbrief



Im Licht stehen

Dieter Roth sen.

Auf der Erde dreht sich vieles ums Licht. Besuchern eines Erzählcafés im Burkhardthaus wurde das bewusst, als dort zum Thema «Licht» Geschichten erzählt wurden. Zum Beispiel diese:

Letzten Sommer gab es im nahen Herrischried D ein Dorftheaterstück (von Manfred Jung) zu sehen. «Wie der Strom auf den Hotzen-Wald kam», hiess das Schauspiel und wurde vor der Kulisse des Freilichtmuseums Klausenhof gegeben. Anfangs 20. Jahrhundert hatten die Kraftwerk-Pioniere Mühe, den zukünftigen Stromkonsumenten die Vorteile von Kraftwerken und elektrischer Energie schmackhaft zu machen. Und so spielte denn der Hauptdarsteller im Stück den gutgekleideten Kraftwerkunternehmer, der im Hotzenwaldsdorf auf viel Widerstand stiess, als er hartnäckig versuchte, die Einheimischen von seinem geplanten Wasserkraftwerk zu überzeugen. Eines seiner Argumente betraf die Strassenbeleuchtung. Dagegen wetterten Hausfrauen mit der Begründung, Strassenlampen würden den Männern bloss (unnötigerweise) die nächtliche Heimkehr vom Wirtshaus erleichtern - sollen die doch ruhig durchs Dunkle stolpern und dabei ihre Köpfe anstossen, oder eben früher nach Hause kommen! Der Dorfschullehrer, als einziger, der ungefähr wusste, um was es sich bei der Elektrizität handelte, war für das Kraftwerk. Hingegen rief Hochwürden Dorfpfarrer aus, das sei menschlicher Pfuscher in Gottes Handwerk, wenn mittels Strassenbeleuchtung die Nacht zum Tag gemacht werden soll. Andere Gegner, Bauern, führten die Wasserqualität ins Feld. Als Nutzer

des Baches warfen sie die Frage auf, ob solches Wasser noch zur Bewässerung der Wiesen taugte, wenn vorgängig durch Kraftwerke «die Energie» daraus entfernt werde... Zudem hat sich der eine oder die andere gefragt, ob das wirklich gesunder Fortschritt sei, wenn dank elektrischem Licht und «dubioser» Kraft plötzlich alles viel einfacher, jedoch mit mehr Tempo und Hetze ablaufen wird. Heute wissen wir: Das Kraftwerk Hottingen liefert seit dem Jahre 1908 Strom, die Welt ist eher stressiger geworden – und in Herrischried gibt's Strassenlampen...

Für Licht-Interessierte kann auch ein Gottesdienst horizontenerweiternd sein. Beispielsweise in Stein: Dort berichtete der Pfarrer jüngst in einer Predigt vom italienischen Bergdorf Viganella (in der Nähe von Domodossola), dessen Bewohner im Winter während dreier langer Monate ohne direkten Sonnenschein auskommen müssten. Ohne Sonnenschein? Nein, nicht ganz, denn rührig-findige Gemeinderäte hätten sich die Installation eines acht auf fünf Meter grossen Sonnenspiegels einfallen lassen. Ein solcher computergesteuerter Riesenspiegel stehe seit 14 Jahren 500 Meter oberhalb Viganella auf einem Bergkamm und reflektiere das Sonnenlicht stets so, dass der Dorfplatz in der 180-Seelen-Gemeinde auch in der dunklen Jahreszeit von der Sonne beschienen werde. Eine schöne Vorstellung, dass sich die Leute dort treffen – und bei hellem Sonnenlicht beisammen sein können... Die Zusammenfassung dieser Predigt könnte so lauten: «Im Licht stehen dürfen», ob im gespiegelten Viga-

nella-Sonnenlicht, oder im übertragenen Sinn überall auf der Welt im Lichte Gottes, ist ein grosses Geschenk...

Das Redaktionsteam des WALLBACHER wünscht den Leserinnen und Lesern viel Licht ins Leben und bedankt sich bereits jetzt - nicht nur für Ihr künftiges Mitmachen, Mitdenken, Mitschreiben und Mitlesen, sondern auch für Ihre Spenden, die wir gezielt und sorgsam für das Dorfblatt einsetzen wollen. Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein, der dazu einlädt, Ihre/Eure allfällige Zufriedenheit mit dem WALLBACHER zu bekunden - durch einen Zustupf an die Druckkosten, oder anders - und zum Text passend - gesagt: durch einen Lichtstrahl auf unser Budget.



Titelbild: Kirche Wallbach
Foto: Eva Thomann

Sponsoren

Herzlichen Dank für Ihre finanzielle Unterstützung

Der WALLBACHER wird ausschliesslich über freiwillige Beiträge finanziert.

Wir bedanken uns daher ganz herzlich bei allen, die uns wiederum mit ihren finanziellen Beiträgen unterstützt haben. Einen besonderen Dank sprechen wir unseren Sponsoren (ab 50 CHF) aus:

- | Rosmarie Brogli, Zeiningen
- | Fritz und Christina Schürch-Zähner, Hohle Gasse
- | Susanne Kaufmann, Nelkenweg
- | Dominique und Christina Koch-Kaufmann, Kapellenstrasse
- | Robert Nussbaum und Anette Nussbaum-Kettenacker, Kirchstrasse
- | Esther Kaufmann, Kirchstrasse

- | Turnverein Wallbach

- | Max Guarda, Rudin Repro AG, Liestal

Beachten Sie den beigelegten Einzahlungsschein



Wie Sie vermutlich wissen, wird der WALLBACHER von einem freiwillig, vollkommen unabhängig und unentgeltlich arbeitenden Team zusammengestellt. Die Finanzierung des Drucks und Versands erfolgt ausschliesslich über freiwillige Beiträge. Wir hoffen, dass der WALLBACHER Sie ein klein wenig berührt. Wir freuen uns und wir danken Ihnen ganz herzlich, wenn Sie die Idee des WALLBACHERS mit Ihrem freiwilligen finanziellen Beitrag unterstützen (EZ beiliegend).

Herzlichen Dank

Abonnement für Heimweh-WallbacherInnen und solche, die es gerne werden möchten.

Nicht in Wallbach wohnenden Interessentinnen und Interessenten senden wir für einen Abonnementspreis von Fr. 30.-- den **WALLBACHER** ein ganzes Jahr lang zu.

Den Betrag auf das Postcheck-Konto CH71 0900 0000 2014 1723 4 überweisen mit Angabe von Name und Zustellungsadresse - und Sie sind dabei.

Erinnerungen an die frühere Fasnacht

Markus Hasler

In unserem Dorf wurde früher noch Fasnacht gefeiert. Meine Mutter war um diese Zeit ganz «zum Häuschen heraus». Wenn sie auch vorher erkältet war – an der Fasnacht war sie fit! Wir hatten damals noch das Lädeli im Unterdorf, wo es alles zu haben gab. Auch Fasnachtskleider, die meine Mutter vermietete. Diese wurden dann bei uns anprobiert. Vom dritten «Feissen-Donnerstag» an wurde im Dorf Fasnacht gemacht. Wir Kinder gingen von Haus zu Haus und es gab immer etwas Gutes. Die Hausbewohner wollten immer wissen, wer wohl unter dieser oder jener Larve versteckt sei...



Foto: Dreschflegel



Foto: Fasnacht

Die Erwachsenen fuhren mit Pferd und Wagen in die näheren Gemeinden, um Schnitzelbänke zu singen. Die meisten dichtete und schrieb mein Onkel und Götti, der Hasler Sepp.

In allen drei Wirtschaften war Musik und Maskenball, wobei der grosse Teil der Einwohnerschaft mitmachte. Da waren Leute an der Fasnacht zu sehen, die man dort nicht erwartete, weil sie sonst nicht so «unter die Leute» gingen. Es war eine schöne Zeit.

Abschliessend ein einstiger Schnitzelbank-Vers von Hasler Sepp. Dieser war an die lieben Obermumpfer gerichtet:

«In Obermumpf am Felsenkegel / drescht man von Hand / dort gibt's noch Pflugel».

(Pflugel oder Flegel: Dieses Wort hat eine doppelte Bedeutung: Einerseits ist es die Bezeichnung für «respektlose, ungezogene, Kerle», andererseits nennt man so die hölzernen «Dreschflegel», welche die Hand-Drescher vorzeiten im Takt geschwungen haben, um die Getreidekörner aus den Ähren zu klopfen.)

Neophyten

Marion Wegner



Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher

Dass Neophyten bekämpft werden sollen, hört man immer wieder. Doch was genau sind eigentlich Neophyten, wo kommen sie vor und warum müssen sie bekämpft werden? Wissen Sie, ob Sie Neophyten im eigenen Garten haben? Diese Fragen möchten wir klären und nicht nur das, wir wollen mit dem erlangten Wissen aktiv handeln und unserer Perle am Rheinbogen etwas Gutes tun.

Wir, das sind Vertreter des Gemeinderats Wallbach, der Umweltkommission Wallbach, des Natur- und Vogelschutzvereins Wallbach, des Schützenvereins Wallbach, der Fischerzunft Wallbach sowie der Pfadi Erdmännli von Wallbach. Doch was versteht man jetzt wirklich unter dem Begriff Neophyten und was ist das Gefährliche an ihnen?

Neophyten sind Pflanzen, die hauptsächlich nach der Entdeckung Amerikas 1492, bewusst oder unbewusst nach Europa eingeführt wurden. Die meisten dieser Arten verschwanden schnell wieder oder fügten sich problemlos in unsere Pflanzenwelt ein. Einige sind jedoch zu Problempflanzen geworden. Sie verbreiteten sich stark und setzten sich hart-

näckig durch. Sie wurden invasiv (eindringen, einfallen) und daher zum Problem für die einheimische Pflanzen- und Tierwelt.

Von 1'000 gebietsfremden Arten, die zu uns kommen, haben 100 eine beschränkte Überlebenschance, davon etablieren sich zehn auf Dauer und nur eine Art hat invasives Potential.

Gefahren und Probleme:

- Invasive Neophyten verbreiten sich unkontrolliert.
- Sie verdrängen einheimische Pflanzen und Tiere und gefährden so die Artenvielfalt (Biodiversität).
- Sie beeinträchtigen naturnahe Lebensräume.
- Sie verändern das Landschaftsbild.
- Sie führen zu Ertragsausfällen in Land- und Forstwirtschaft.
- Sie schädigen oder destabilisieren Infrastrukturbauten (Uferbefestigungen, Stützmauern usw.).
- Sie können die menschliche Gesundheit gefährden.

Aus diesen Gründen wollen wir gemeinsam den Neophyten «an den Kragen»!

Wir treffen uns, Alt und Jung, sportlich und unsportlich, erfahren und unerfahren, möglichst zahlreich am 13.06.2020 um 10h00 auf dem

Parkplatz der Kinderkrippe Wallbach. Von dort aus gehen wir gemeinsam ins Gebiet «Wolfstürli» (ca. 10 Gehminuten), wo wir die Neophyten mit geeigneten Massnahmen regulieren. Begleitet werden wir von einem fachkundigen Experten, der uns wichtige Fakten erläutert und für Fragen zur Verfügung steht. Nach getaner Arbeit sind auf ca.13h00 alle Helfer zu einer grillierten Wurst und Getränk auf dem Gelände des Maler- und Gipsergeschäft Alfons P. Kaufmann eingeladen.

Ein weiterer Anlass zum Thema Neophyten ist der Waldumgang am 22.08.2020. Interessante Einzelheiten dazu erfahren Sie im nächsten Wallbacher.

Der beigelegte Flyer soll während des Gartenjahres ein Helfer sein, in den Gärten die Neophyten zu erkennen und möglichst auch zu verringern.

Die Gemeinde wird beim Entsorgungsplatz «Stelli» eine geschlossene Mulde zur Entsorgung der Neophyten zur Verfügung stellen. Weitere Einzelheiten werden publiziert.

Wir freuen uns, wenn möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher die Natur in und um unser Dorf unterstützen und damit unserer Perle am Rheinbogen nachhaltig zum Strahlen verhelfen...



Anmerkung der Redaktion

Aufgrund des öffentlichen Interessens an diesem Thema liegt dieser WALLBACHER Ausgabe ausnahmsweise eine Beilage bei.

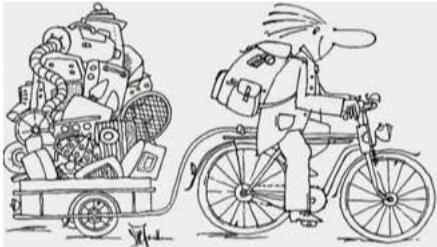
Foto: Berufkraut

4. Bring- und Holtag

Monika Ulrich

Ein Zeichen gegen die Wegwerfgesellschaft

Was für den einen nur noch wertlosen Krempel darstellt, ist für den anderen ein wahrer Schatz. Am Bring- und Holtag können Privatpersonen gut erhaltene, funktions-tüchtige und saubere Gegenstände, die sie nicht mehr brauchen, abgeben oder gegen andere eintauschen – und zwar kostenlos!



Was darf es sein? Eine CD gegen einen Toaster, eine kleine Kommode gegen einen Laserdrucker, ein Dreirad gegen einen Koffer oder ein Buch gegen eine Lampe? Am Bring- und Holtag sollen möglichst viele Gegenstände einen neuen Besitzer finden.

In Zusammenarbeit mit dem Familienforum (FaFo) organisiert die Umweltkommission bereits den vierten Bring- und Holtag in Wallbach.

Der Tauschtag soll einerseits den Wallbachern die Möglichkeit bieten, gratis etwas zu bekommen, das sie brauchen. Andererseits soll der Tag ein Zeichen setzen gegen die Wegwerfgesellschaft.



Mitgebracht werden kann alles, von montierten Kleinmöbeln über Haushaltsgegenstände, Spielsachen, Bücher, CD's und DVD's bis hin zu elektronischen Klein- und Gartengeräten sowie Werkzeuge und Sportartikel. Einziges Kriterium ist, dass die Gegenstände eine Chance auf einen Abnehmer haben, sprich funktionstüchtig und nicht beschädigt sind. Es wird eine Eingangskontrolle geben, bei der ungeeignete Gegenstände zurückgewiesen werden. Alles, was nach dem Tauschtag übrigbleibt, wird an gemeinnützige Organisationen gespendet oder fachgerecht entsorgt.

Beschreibungen für grössere, schwer transportierbare Gegenstände können an einer bereitstehenden Pinnwand angebracht werden.

Nicht angenommen werden Ramsch, Defektes, Verschmutztes, grosse Gegenstände, Wintersportartikel und Sonderabfälle.

Bringen und holen Sie Sachen oder kommen Sie einfach zum Schnuppern vorbei.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch im FaFo-Beizli.

Freundliche Grüsse
UNL-Kommission und Familienforum Wallbach

Der Bring- und Holtag findet am Samstag, 25. April 2020 in der Turnhalle der Schule statt. Warenannahme ist auf dem seitlichen Parkplatz links neben der Schule. Von 9:00-11:00 Uhr können Gegenstände gebracht und von 9:30-12:00 Uhr geholt werden.





4. Wallbacher Bring- und Holtag

Wann: Samstag, 25.04.2020
Wo: Turnhalle der Schule
Bringzeiten: 9:00 – 11:00
Holzeiten: 9:30 – 12:00



Angenommen werden:

Allgemein:

Vollständige, gut erhaltene, saubere und funktionstüchtige Gegenstände, wie bspw.

- Besteck, Geschirr, Pfannen
- Blumentröge, Vasen
- Bilder, Bilderrahmen
- Bücher, CD's, DVD's, Schallplatten
- Lampen, kleine Teppiche
- Kinderwagen, Fahrräder
- Spiegel
- Kleingartengeräte und -werkzeuge
- Koffer, Körbe
- Tische, Stühle
- Toaster, Mikrowellen
- Drucker, Radios, Computer
- Spielsachen, Dreiräder
- Sportartikel
- Kleinmöbel bis 1 m (montiert) ...

Nicht angenommen werden:

Allgemein:

Ramsch, Defektes, Verschmutztes, grosse Gegenstände und Sonderabfälle, wie bspw.

- Snowboards, Ski, Skischuhe
- Autopneus und Autoteile
- Möbel grösser als 1 m
- grosse Teppiche
- Kühlschränke, Waschmaschinen
- Leuchtstofflampen
- häusliche oder kompostierbare Abfälle
- VHS Kassetten (Videokassetten)
- Matratzen, Bettgestelle, Bettinhalte
- Batterien, Akkus
- Pflanzenschutzmittel
- Farben, Lacke
- Mineralöle
- Medikamente
- Klebstoffe, Harze
- Almetalle ...



Besonderes:

- Der Bring- und Holtag ist für Bringende und Holende kostenlos.
- Die Gemeinde Wallbach übernimmt keinerlei Verantwortung für die Qualität der angelieferten Gegenstände.
- Gegenstände, die keinen Abnehmer finden, werden an gemeinnützige Organisationen gespendet oder fachgerecht entsorgt.
- Ungeeignete Gegenstände werden bei der Eingangskontrolle zurückgewiesen und müssen zwingend wieder mit nach Hause genommen werden.
- Beschreibungen für grössere, schwer transportierbare Gegenstände können an einer bereitstehenden Pinnwand angebracht werden.
- Das **FaFo-Beizli** lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Kultur macht Schule BIBLIOTHEK WALLBACH

Solange Bernstein

«Kultur macht Schule» ist ein vielfältiges Programm der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau, bei dem auch die Bibliothek Wallbach mitmacht. Im Januar 2020 organisierten Peter Wallner und Julian Läser für alle Stufen der Schule Wallbach eine solche Kultur-Veranstaltung.

Zuerst waren die Kindergärtler und die 1. und 2. Klasse an der Reihe. Am 8. Januar baute die Schauspielerin Alexandra Frosio ihr Bühnenbild, das sie in einem grossen Rollkoffer mitgebracht hatte, in der Bibliothek auf. Sogar ein paar Bücher aus der Bibliothek bekamen eine Statistenrolle als Hexenberg. Erzählt und gespielt wurde nämlich die Geschichte von zwei Hexen, die nicht nett und freundlich ist und die deswegen keine Freunde hatten. Um das zu ändern, eröffneten sie das «Café Schwuppdwupp». Nach und nach kamen verschiedene Tiere vorbei, um sich im Café bedienen zu lassen. Dass auch ein Fuchs dabei war und eine wichtige Rolle spielte, freute besonders die Kindergärtler, die mit Rufus auch einen Fuchs als Jahresleitfigur haben.

Überhaupt waren die Kinder gefragt, rege mitzumachen und die Geschichte voran zu bringen. Sie waren voll bei der Sache und hatten viele gute Einfälle. Oft ermahnten sie die Hexen auch, dass ihr Verhalten wirklich nicht nett sei. So fand die Geschichte einen guten Abschluss und aus dem Café wurde schliesslich eine Tierklinik.

Die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse genossen nicht nur das Theater. Sie durften im Anschluss selbst eine Geschichte erfinden, die von der Schauspielerin eifrig protokolliert wurde. Die Schülerinnen und Schüler

waren sich nicht immer einig, was nun passieren sollte, aber unter Anleitung verständigten sie sich schliesslich darauf, dass eine Prinzessin mit Roboterschuh bei einer Sandburg Fussball spielte. Dabei fiel sie ins Meer und verletzte sich an einem Seestern. Am Schluss wurde sie gerettet und auch diese Geschichte bekam ein Happy End.

Am 10. Januar waren dann die Kinder der 5. und 6. Klassen «den Tätern auf der Spur». Zuerst überlegten sie sich zusammen mit der Lese- und Literaturpädagogin Marion Arnold, was ein guter Detektiv an Fähigkeiten und Ausrüstung braucht. Anschliessend legten die Schülerinnen und Schüler eine Detektiv-Eignungsprüfung ab und lernten dabei auch schon die Geschichte um den Fall kennen, den es anschliessend zu lösen galt. Der Detektiv-Neuling Toby wollte darin unbedingt an einem Wettbewerb für Detektive teilnehmen, an dem dann überraschend ein richtiges Verbrechen aufgeklärt werden musste.

An verschiedenen Posten mussten die Kinder kombinieren und rätseln, ein Phantombild zeichnen und Geheimsprachen entschlüs-



seln. Beide Klassen fanden dann – die einen mit mehr, die anderen mit weniger Hilfe – heraus, wer der Täter war.

Am 17. Januar waren dann auch die detektivischen Fähigkeiten der 3. und 4. Klasse gefragt. Mit einem ähnlichen Programm wie demjenigen der 5. und 6.-Klässler, aber mit einer anderen Geschichte und an ihre Stufen angepassten Aufgaben mussten auch sie einen Kriminalfall lösen. Diesmal ging es darum herauszufinden, was der verdächtige Nachbar der Hauptfigur Clemens im Schilde führt. Dies gelang beiden Gruppen mit Bravour.



Bibliothek: Rückblick und Ausblick

Solange Bernstein

Das vergangene Jahr war ein sehr ereignisreiches für die Bibli Wallbach. Sie feierte nämlich ihr 20-jähriges Bestehen.

Dies wurde mit einer Jubiläumswoche im August gross gefeiert. Die ganze Woche über fand ein Bücherturm-Schätz-Wettbewerb statt. Am 30. August verzauberte Werner Fasolin die Besucher mit der Erzählung von Fricktaler Sagen. Besonders interessiert waren die Zuhörer an den Wallbacher Sagen und so ergaben sich beim anschliessenden Apéro angeregte Gespräche. Am 31. August war das grosse Jubifest, das von rund 50 Leuten besucht wurde. Es gab Essen und Getränke, eine Geschichten-Erzählung, eine Mohrenkopfmachine für die Kinder, eine Foto-Präsentation der Bibliothek in den letzten 20 Jahren, die Auflösung des Bücherturm-Wettbewerbes und die Prämierung des Lesezeichen-Wettbewerbes für die Kinder der 1. bis 5. Klasse.

Und natürlich wurde auch die Neugestaltung der Bibliothek präsentiert. Einer der beiden Archivräume war in einen Jugendraum umge-

staltet worden. Dort finden die Kinder ab der 3. Klasse ihre Bücher und Comics und können sich zum Lesen zurückziehen. Der zusätzliche Platz im Hauptraum wurde für eine Vergrösserung des Erwachsenen- und des Kinderbereiches genutzt. Der Kinderbereich wurde zudem mit einer Bücherburg und Sitzkissen aufgewertet.

Das Bibli-Team ist schon mit der Planung des laufenden Jahres beschäftigt, da auch im 2020 wieder ein abwechslungsreiches Veranstaltungs-Programm angeboten werden wird.

Die Geschichtenspass-Veranstaltungen für Vorschulkinder ab 3 Jahren sind neu jeweils am Mittwoch Nachmittag statt am Samstag Morgen und werden von Pia Lanz-Kaiser durchgeführt, die viele Wallbacher Eltern schon vom Buchstart kennen.

Bereits jetzt im Kalender anstreichen können sich Familien den 19. April. An diesem Tag wird es in Zusammenarbeit mit der Bibliothek Möhlin eine Sternwanderung den Rhein entlang geben, wobei unterwegs immer wieder eine

Pause für eine kleine Geschichte eingelegt wird. Beim Waldschulzimmer gibt es dann ein Zmittag und Waldspiele für die Kinder.

Am 16. Mai erzählt Michi Fuchs vom Bike Point in der Bibli von den schönsten Velo-Touren in der Region und gibt praktische Tipps, wie man sein Fahrrad fit für den Sommer bekommt. Anschliessend gibt es einen kleinen Apéro und die Möglichkeit ein E-Bike Probe zu fahren.

Ein weiteres Projekt, auf das sich die Wallbacher schon jetzt freuen dürfen, ist die Einrichtung einer Büchertauschbox in der ehemaligen Telefonzelle im früheren Postgebäude im Zentrum. Sobald sich dieses Projekt konkretisiert, werden wir wieder im Wallbacher darüber berichten.

Im Moment sind in der Bibli gerade die neuen Medien aus der Bibliothek in Solothurn eingetroffen. Neuer Lesestoff und spannende Sachbücher für Erwachsene, Kinder und Jugendliche erwarten unsere Benutzer.



Advent in der Schule Wallbach SCHULE WALLBACH

Yanic und Matteo, 6. Klasse

Wie jedes Jahr wurde im Eingangsbereich der Schule Wallbach ein grosser Christbaum aufgestellt. In verschiedenen Fächern bastelten die Schüler der Schule Wallbach Deko für den Baum. So wurde der Baum schön geschmückt. Jeden Montag und Freitag sangen zwei Klassen zusammen vor dem Christbaum. Das Hauptlied, welches alle gesungen hatten, war: Es Truckli vou Liebi von den Schwiizergoofe. Ausserdem sang jede Gruppe ein zweites Lied, welches sie gemeinsam einstudiert hatten. Am letzten Freitag spielten uns die Schülerinnen und Schüler von Frau Kym etwas auf der Querflöte vor.

Für die Kindergärtler und die 1. und 2. Klässler ging es am 6. Dezember wie immer in den Wald. Dort trafen sie den Samichlaus mit dem Schmutzli. Aus einem dicken Buch hörten die Kinder, was tagaus tagein gut lief und wo sie sich noch etwas mehr anstrengen müssen. Natürlich durften danach alle leckere Nüssli, Schöggeli und Mandarinli aus dem Samichlaussack geniessen. Diese Säcke brachten der Samichlaus und der Schmutzli auch zu den grösseren

Schulkindern, die sich in der Pause sehr darüber freuten.

Die Schule Wallbach gestaltete dieses Jahr zum ersten Mal ein gemeinsames Adventsfenster, dies war am 12.12.19. Als Motiv suchte die Arbeitsgruppe das Sternentalermädchen mit vielen Sternen und Waldtieren aus. Jede Klasse bastelte einen Teil für das Adventsfenster. Als das Adventsfenster um 18 Uhr eröffnet wurde, sang die ganze Schule Es Truckli vou Liebi. Nach dem Singen gab es leckeres Gebäck, Glühwein und Punsch, was von der Gruppe SCHTERN organisiert wurde. Ausserdem konnte man einen Wunsch an einen der zwei aufgestellten Tannenbäume vor dem Schulhaus hängen.

Am letzten Schultag vor den Winterferien waren offene Türen; jedes Klassenzimmer bot eine andere Aktivität für die Kinder. Bei Frau Stocker konnte man Zeichnen, bei Frau Maliszewski Kappla bauen, bei Frau Bold Steckperlen legen, bei Frau Stohler Fensterdeko basteln, bei Frau Jenne Hörspiele hören, bei Frau Schnellmann Yoga machen, bei Herrn Wallner Spiele spielen und bei Frau John Karaoke singen.



Die Adventszeit dieses Jahr war etwas ganz Besonderes. Besonders in Erinnerung bleibt uns das gemeinsam gestaltete Adventsfenster, welches auch in den Ferien weiter leuchtete.



Lichterfest

Chiara Rizzo, 3 Klasse und Lea Stohler

„Wenn düend mir endlich Räbe schnitze?“

„Wenn chöme eusi Gottis und Göt-tis?“

Diese Fragen waren die beiden wichtigsten seit den Herbstferien in der Unterstufe.

Am Morgen des 11. Novembers war es endlich soweit. Mit Guetzli-Ausstechern, Schnitzmesser, Sackmesser und Kürbis-Schnitzwerkzeug waren die Kinder der ersten und zweiten Klassen ausgerüstet, um mit ihrem Gotti oder Götti ihre weisse Rübe zu schnitzen. Das Schwierigste dabei war, mit dem Guetzli-Ausstecher nicht zu tief in die Rübe zu stechen, sodass nur die Haut abgelöst werden konnte.

Die Vorbereitung für das Lichterfest begann aber schon viel früher. Im Kindergarten wurde bald nach den Herbstferien damit begonnen, die Laternen mit Naturmaterial-Deko zu basteln und gemeinsam mit der Unterstufe wurden Lieder geübt. Die Kinder der dritten und vierten Klassen haben einen Gedichtvortrag über unsere Waldtiere einstudiert. Sie möchten damit nochmal das Bewusstsein für einen schonenden Umgang mit unserer Umwelt fördern.



Ob Rübe, Laterne, Windlicht oder Taschenlampe, mit unseren Lichtern ging es kurz nach 18.00 Uhr raus ins dunkle Wallbach. Das war das grösste Highlight! Die Kinder waren total fasziniert davon, wie dunkel der verhangene Nachthimmel war und dass keine Strassenlaternen die Wege erhellen. Einzig die Lichter der Kinder leuchteten froh. Während dem Spaziergang haben die jüngsten Kinder fleissig gesungen und die Laternen bestaunt. So hat man sich auch schnell mal zwischen den grossen, unbeleuchteten Begleitpersonen verirrt. Aber das war nicht die einzige Schwierigkeit. Auch die Lehrpersonen fanden ihren Weg durch das stockfinstere Wallbach nicht immer sofort.

Besonders stolz waren die Kinder darauf, dass Mamma und Papa dabei waren, als sie ihre Laterne präsentierten, und dies natürlich auf Foto und Video festgehalten haben. Einige haben es sogar geschafft, dass die Kerzenflamme bis zum Schluss leuchtete.

„Die SchülerInnen der dritten und vierten Klassen sind in den Wald gelaufen. Es war sehr toll, denn sie haben im Dunkeln eine Geschichte gehört. Sie handelte von Detektiven. Mit Bimbo konnten sie den Fall lösen.“

Die SchülerInnen der fünften und sechsten Klassen haben einen anderen Spaziergang in Richtung Wald gemacht. Nur von Taschenlampen beleuchtet, wurde auch dieser bekannte Waldweg zu einem faszinierenden Abenteuer. An ihren Waldplätzen angekommen, durften die Kinder Geschichten hören und Rätsel lösen. Das Rauschen der Blätter und das Knacken der Äste unterstützten eine aufgeregte Stimmung.

Zurück beim Schulhaus wurden wir mit Brot, Zopf und Lebkuchen empfangen. Viele fleissige Eltern



haben für alle anwesenden Besucher gebacken, sodass wir am Folgetag noch in der Pause davon geniessen durften. Die Elterngruppe SCH*TERN hat das Buffet während des Umzuges für uns vorbereitet und mit feinem Punsch und Glühwein ergänzt. Gleichzeitig war eine schöne Kiste aufgestellt für eine Spende zugunsten krebskranker Kinder, die mit Spenden von fast 300.- gefüllt wurde. Vielen Dank!

Auch beim Aufräumen durften wir uns voll und ganz auf die Elterngruppe verlassen. Vielen Dank an alle UnterstützerInnen bei diesem Anlass!

Lagerbericht Skilager 2020

Lily und Ramon

Seit nun schon 19 Jahren gehen Kinder und Jugendliche aus Wallbach auf den Pizol ins Skilager.

Auch in diesem Jahr ist die Vorfreude auf das Lager riesig. Am 16. Februar ist es endlich soweit und wir, 63 Kinder, steigen in die Cars. Noch vor 9.00 Uhr geht die Reise beim Feuerwehrmagazin los, wo den Eltern nur noch kurz gewunken wird und das Abenteuer startet.

Das Wetter meint es im Grossen und Ganzen gut mit uns und beschert uns immer wieder etwas Neuschnee. Die Kinder geniessen die Fahrten durch die frischen Schneefelder oder die guten Pisten bei sonnigem Wetter. Doch mit den warmen Temperaturen sind die weichen Pisten nicht immer einfach zu fahren, weshalb wir mehrmals zu den Sportsalben griffen.

Im Skilager kommt es immer wieder vor, dass einige Kinder andere in nächtlichen Aktionen anmalen wollen. Jedoch sind Stifte und auch Energy Drinks verboten und sie müssen abgegeben werden. Doch der Spass

geht nie verloren. Am Abend werden in der Bar fleissig „Drinks“ gemixt oder Spiele gespielt, es werden sich heisse Ping-Pong Duelle geliefert und täglich finden spannende Abendprogramme statt. Das Lotto, geleitet durch die alten Lagerhasen Christian und Werni, ist hier sicherlich erwähnenswert.

Jedes Jahr am Donnerstag findet das Skirennen statt. So auch dieses Mal. Allerdings ist es der Bergbahn nach dem Rennen nicht mehr möglich, die Zeiten zu eruieren, geschweige denn, diese richtig einzuteilen. So bleibt es bei einem lustigen Erlebnis für alle Teilnehmenden.

Das Highlight ist wie jedes Jahr der bunte Abend am Freitag. Auch dieser startet fröhlich, vielseitig und ausgelassen. Doch auch der bunte Abend wird nicht von der von zu Hause mitgebrachten Magenverstimmung verschont, weshalb es von Minute zu Minute weniger Kinder im Saal gibt. Auch diese Hürde überwindet das Skilager und alle Kinder sitzen pünktlich am Samstag im Bus und fahren

zurück in eine zweite, hoffentlich ruhigere, Ferienwoche.

Als letzter Eindruck gibt es noch einen Ausschnitt aus dem Gewinnerreim vom Postenlauf.

**«s'Skilager isch wie immer toll,
mir trinke uns mit heisser Schoggi
voll.**

**Dodur wärde mir chli breiter,
zum Glück gits aber no die guete
alte Leiter,
die fahre uf dr Pischte ganz heiter.**

**Stift und Energy Drinks sind nid erlaubt,
trotzdem hämmer jedem Leiter si
Schlof graubt.»**

Wir freuen uns bereits jetzt riesig auf nächstes Jahr, wo das Lager in der zweiten Ferienwoche, vom 21. bis 27. Februar 2021 stattfinden wird.

Lily und Ramon



Wallbach on Ice

4. Klasse

Die Kinder der Primarschule besuchen die Eiskunstbahn - 4. Klasse

Am Donnerstagmorgen, 23.1.20 mussten wir wie immer um acht Uhr in der Schule sein. Aber diesen Donnerstag gingen wir auf die Kunsteisbahn nach Rheinfelden und zwar die ganze Schule. Bis um 9 Uhr mussten wir auf den Bus warten. In der Zwischenzeit haben wir verschiedene Spiele gespielt, wie Rundlauf oder Werwölfe. Plötzlich riefen uns die Lehrpersonen, dass wir vor der Treppe des Schulhauses in eine Kolonne stehen sollen. Mit dem Bus fuhren wir nach Rheinfelden. Als wir dort waren, haben wir Schlittschuhe gemietet, einige hatten auch eigene dabei. Wir durften bis um 13.30 Uhr Schlittschuh laufen, Eishockey spielen und am Kiosk Leckereien kaufen. Es war toll.

Anna, Andrin, Gian-Luca, Marco, Cihan, Ron

Die Wallbacher Schule, das heisst die 1. bis 6. Klasse, war auf der Eiskunstbahn. Wir fuhren mit dem Postauto nach Rheinfelden. Danach haben sich alle Klassen versammelt und liefen runter zur Eisbahn. Jede Klasse hatte eine eigene Garderobe. Es brauchten viele Kinder Hilfe beim Schlittschuh anziehen. Danach sind alle wie wild aufs Eis gestürmt. Man durfte auch Eishockey spielen. Beim Eishockey sind viele umgefallen und ein Kind hat den Stock ins Gesicht bekommen. Der Sportchef und ein Spieler vom EHC Basel haben



ebenfalls mit uns gespielt. Man durfte sich auch etwas vom Kiosk kaufen. Es war ein langer, erlebnisreicher Tag. Wir freuen uns auf nächstes Mal.

Alessandro, Noah, Carlo

Am Donnerstag, 23.1.20 war die Schule Wallbach auf der Eiskunstbahn.

Wir sind normal in die Schule gekommen. Bis um 9 Uhr haben wir im Klassenzimmer Spiele gespielt. Um 9 Uhr sind wir mit einer Extrafahrt auf die Kunsteisbahn nach Rheinfelden gefahren. Alle mussten Schlittschuhe anziehen. Es ist sehr lange gegangen bis alle umgezogen waren. Wir hatten zuerst nur die halbe Halle zum Schlittschuh fahren, wegen den Eiskunstläuferinnen, als die gegangen waren, hatten wir die ganze Eiskunstbahn. Neben dran hat es ein Eishockeyfeld. Wir haben Eishockey mit zwei Profis vom EHC Basel gespielt. Das Mätchle hat grossen Spass gemacht. Doch leider hat ein Kind den Stock ins Ge-

sicht gekriegt, es hat geblutet und weh getan (aua.....), zum Glück war es nur Nasenbluten und keine schlimmere Verletzung und der Knabe konnte weiterspielen. Es gab Blutspuren auf dem Eis. Die Putzmaschine kam und putzte alles weg. Auf dem vorderen grossen Eisfeld haben wir eine Schneeballschlacht und auch Wettrennen gemacht. Einige Kinder haben sich auf die Stühle, die als Hilfe zum Schlittschuhlaufen gedacht waren, gesetzt und die anderen haben sie rumgeschoben. Das war lustig. Im Restaurant haben wir uns aufgewärmt, eine heisse Schokolade getrunken und Sandwiches, Hot Dogs oder Pommes gegessen. Es war ein toller Tag, wir freuen uns auf das nächste Mal.

Evita-Maria, Emily, Margaux, Gabrielle, Raphael, Nils, Amirali



Zukunftstag bei der 5./6. Klasse

Diverse Schülerinnen und Schüler

Den Zukunftstag verbrachte ich beim Coiffeur. Am Morgen übte ich an einer Frisierpuppe, wie man Haare färbt und richtig föhnt. Über Mittag ging ich nach Hause. Am Nachmittag durfte ich einer Frau die Haare färben, waschen und föhnen. Das hat sehr viel Spass gemacht.

Alessia



Ich war am Zukunftstag bei der Roche. Da habe ich eine wichtige E-Mail rausgeschickt und ich durfte ein kleines Video machen. Am Mittag gab es einen 'Lunch and Learn'. Da haben sie uns gezeigt, wie man Arbeitsbeschreibungen macht. Anschliessend haben wir eine PowerPoint fertiggestellt, das hat sehr viel Spass gemacht.

Alma



Am Zukunftstag waren wir auf dem Hof Glauser auf einer Haflingerzucht in Olsberg. Am Morgen misteten wir die Ställe aus, putzten die Pferde und danach machten wir etwas Bodenarbeit mit dem Pony Jeremy. Am Nachmittag durften wir noch selber auf dem Haflinger Nelio reiten. Als die Besitzerin von dem Hof Glauser Reitstunden gab, konnten wir mit Aloha spazieren gehen.

Amy und Lena



Ich war bei meinem Götti in der BLKB in Liestal. Er ist der Leiter vom Risikomanagement. Ich durfte bei Marco, der ist ein Crédit Coach, ein Haus einschätzen. Danach habe ich sogar eine GANZE Million in die Hand genommen. Ausserdem durfte ich sogar einen echten Goldbarren halten. Er war ungefähr 20 kg schwer. Ich würde gerne den Beruf lernen.

Emelie



Ich war im Fitnessstudio in Möhlin. Als ich mitmachen durfte, habe ich viel über die Körperhaltung gelernt. In der letzten Stunde durfte ich noch beim Training mit Elektroanzug mithelfen, was für mich das absolute Highlight war.

Der Ausflug ins Fitnessstudio hat sehr viel Spass gemacht.

Emiliana



Am Zukunftstag war ich in der Danfoss in Frenkendorf. Am Morgen durfte ich einen Vortrag halten. Danach hat meine Mutter mich noch einen Anruf abnehmen lassen am Headset.

Ennio



Ich war bei meinem Vater in der Firma ABBOTT. Da haben wir Gummibärchen und Cookies gemacht und hörten viele PPTs. Es hat mega viel Spass gemacht. Ich habe natürlich viele neue Personen kennengelernt und viel über dieses Geschäft erfahren.

Evie



Am Zukunftstag bei der Florin in der Öl-Fabrik durfte ich acht verschiedene Sachen machen. Am Schluss durfte ich noch etwas mit meinem Vater unternehmen, ich fand es mega toll. Am tollsten war es bei meinem Vater und im Labor.

Julie



Ich war am diesjährigen Zukunftstag bei meinem Vater in der Swisslog. Dort habe ich ein kleines Spiel programmiert und bin mit einer VR-Brille herumgelaufen. Ausserdem durften wir noch am Computer zeichnen. Zum Mittagessen gab es Spaghetti mit Tomatensosse. Diesen Tag werde ich nicht so schnell wieder vergessen.

Liv



Am Zukunftstag war ich bei der Stadt-Polizei Basel. Am Morgen war ich mit meiner Gruppe im Verkehrsgarten. Am Nachmittag durften wir eines der neusten Polizeiautos ansehen und auch reinsitzen. Am Schluss durften wir im Schiesskeller mit Luftgewehren auf eine Zielscheibe schiessen.

Fabio



Ich war am Donnerstag, den 14.11.2019, mit der Syngenta unterwegs. Mein Vater und ich fuhren um halb acht los nach Boswil. Dort besuchten wir eine Familie mit Drillingen, mein Vater verkaufte der Familie Spritzmittel. Wir kauften noch 70 Eier im Hofladen. Am Nachmittag half ich meinem Vater noch im Büro. Es war ein unvergesslicher Tag mit der Syngenta.

Leslie



Am Morgen war ich in einer Schreinerei mit drei anderen Kindern beim Vater meiner Freundin. Dort haben wir einen Stern gemacht. Am Nachmittag assen wir Pizza. Das war fein. Dann gingen wir zu der Mutter meiner Freundin, sie ist Möbeldesignerin. Wir konnten anschliessend noch unser Zimmer auf ein Blatt zeichnen.

Lova



Ich war am Zukunftstag beim Hasler Gartenbau. Wir fuhren zu einem grossen Haus, dort fegten wir das Laub zusammen. Später gingen wir Mittagessen. Am Nachmittag mähten wir den Rasen bei einer Frau, danach gingen wir zu einem Friedhof das Laub wegfehen.

Luc



Ich war in der Camag in Pratteln und habe Maschinen gebaut. Dann durfte ich spannende Sa-

chen über das Labor erfahren und sah, welche Kunden von welchem Land kamen, um Maschinen von der Camag zu kaufen.

Lucien



Ich war am Zukunftstag bei meinem Götti in der Kantonalbank. Da durfte ich den Banktresor, den Münzautomaten und den Lieferingang besichtigen.

Matteo



Am Zukunftstag war ich bei der Freundin meines Vaters bei der Papeterie Landschäftler in Gelterkinden. Ich durfte mit einem Beschriftungsapparat Bücher und Spielesachen beschriften. Am Schluss bekam ich noch einen 30. Fr. - Gutschein.

Melinda



Am Zukunftstag war ich mit meinem Götti bei der Post in Bern. Wir mussten um 6 Uhr in Wallbach los und fuhren dann etwa zwei Stunden mit dem Zug nach Bern. Als wir in das Post Gebäude kamen, bekam ich einen Chip, damit ich in und aus dem Gebäude gehen konnte. Wir assen dann im Post Restaurant ein Gipfeli und dann gingen wir zu seinem Arbeitsplatz. Bei der Post ist es so, dass man jeden Tag einen neuen Platz zum Arbeiten hat.

Tim H.



Ich war bei meinem Götti am Zukunftstag. Er arbeitet bei der Firma ERNE in Rheinfelden. Am Morgen bin ich im Büro gewesen. Ich durfte am Nachmittag sehen, wie man einen Kran aufbauen muss. Das dauerte 15 Minuten.

Tim D.



Am Zukunftstag war ich in der Roche Basel. Am Mittag durften wir bei einem Vortrag über Moleküle und Medikamente zuschauen. Nach einer halben Stunde assen wir ein Vollkornbrot.

Valentin



Am Zukunftstag war ich in Basel im Restaurant Viertelkreis in der Küche. Nachdem ich die ganzen Säcke Kartoffeln und Karotten geschält hatte, konnte ich Salate zubereiten. Es war ein toller und spannender Tag und ich habe viel erlebt.

Yanic



Skiweekend der Wallbacher Pontoniere

Dominique Koch

Gut gelaunt besammelten sich am Freitag, 24. Januar um 06.30 Uhr 11 Pontoniere beim Gemeindehaus in Wallbach für den Start ins Skiweekend. Noch ein kurzer Abstecher nach Obermumpf und dann ging es los Richtung Berner Oberland. Nach Kaffee- und Gipfelhalt kamen wir gegen 10.00 Uhr gestärkt aber durstig in Grindelwald Grund an. Jetzt gab es erst einmal eine kleine Hopfen- oder Kaffeefertig-Stärkung.

Das Wetter war super und so genossen wir den Tag auf den top präparierten Pisten. Gegen 18.00 Uhr fanden sich alle in der Unterkunft ein, wo wir den Abend nach einem guten Essen langsam ausklingen liessen.

Samstagmorgen und wieder strah-



lend blauer Himmel, einige nutzten dies für einen Ausflug auf das Jungfraujoch. Die Skifahrer trafen sich gegen Mittag im Restaurant, um die Schweizer Skifahrer in Kitzbühel anzufeuern. Danach ging es wieder auf die Piste und später in die Schöttlischeune, was nicht ganz allen gut bekam.

Der Sonntag wurde nochmals von einigen zum Skifahren genutzt, der Rest liess den Tag etwas ruhiger angehen, bevor es zurück Richtung Fricktal ging. An dieser Stelle vielen Dank dem Organisator Michael De Bona und dem Chauffeur Tommy Gerber.

uszyt-bistro-to-go



Toni Bitter

10. Campéro-Fest, 21. März 2020, Kreher Camping, Mumpf mit Bistro To go-Eröffnung und neuem Spirituosen-Angebot.

Der Frühling naht, Freunde der Natur spüren ein Kribbeln in den Zehen und beginnen sich auf die neue Saison zu rüsten.

Vor Wallbachs Toren, in der Burgzelglistrasse 23b Mumpf, befindet sich seit einigen Jahren der Kreher Camping Shop mit einem breiten Angebot für Freizeit und Camping.

Die Wallbacher Jeannette und Toni Bitter kauften den Shop vor über zehn Jahren den Vorbesitzern Werner und Helga Kreher ab. Denn der Kreher Camping Shop wurde bereits 1976 gegründet. Das Ehepaar Kreher hatte sich über die Nachfolgelösung gefreut und war in die wohlverdiente Pension gegangen.

Jeannette und Toni schöpften aus dem Vollen. Seit Jahren haben sie ihre freien Tage in ihrem Wohnwagen in Distentis verbracht, früher

noch mit ihren mittlerweile erwachsenen vier Kindern. Neu ausgerüstet mit einem Campingbus, besuchten sie unlängst Schottland.

Die gelernte Servicefachangestellte Jeannette Bitter und ihr Schwager Pierre Alain Favre (www.cooking-inspiration.ch), gelernter Koch seinerseits, schufen gemeinsam etwas Neues: Am diesjährigen 10. Campéro-Fest, 21. März 2020, 9 bis 16 Uhr, wird das Uszyt-Bistro to go im Kreher Camping-Shop eröffnet. Die Gäste können Getränke und kleine Leckereien nach Hause nehmen oder gleich vor Ort in der gemütlichen Ecke des Uszyt-Bistro to go geniessen.

Neu wird es ab 21. März 2020 im Kreher Camping Shop auch ein Spirituosenangebot geben. Zusammengestellt und betreut wird es durch die ehemalige Wallbacherin, Spirituosenfachfrau und Schwester von Jeannette Bitter, Yvonne Zürcher (www.voiceandspirits.ch). Der geschätzte Geniesser wird ausgewählte Whis-

kies finden sowie Gin, Rum und Fever-Tree-Produkte und überdies das exklusive Berner Tom's Tonic Water.

Kommen Sie vorbei! Feiern Sie mit uns den Frühling, unser neues Uszyt-Bistro to go und ein spirituos erweitertes Angebot. Wir freuen uns auf Sie.

Kreher Camping Shop
Burgzelglistrasse 23b
4322 Mumpf
061 811 62 62
info@camping-shop.ch
www.camping-shop.ch

Öffnungszeiten: März - September
Dienstag bis Freitag 09.00 - 12.00
/ 13.30 - 18.30

Samstag 09.00 - 15.00 durchgehend

Öffnungszeiten: Oktober - Februar
Dienstag bis Freitag 09.00 - 12.00
/ 14.00 - 18.00

Samstag 09.00 - 13.00 durchgehend



Bild: Toni Bitter und Daniel Bernet stossen auf den kommenden Frühling an



Bild: Aussenbereich: Gemütliche Ecke im Uszyt-Bistro für wärmere Tage

136. GV der Pontoniere Wallbach



Dominique Koch

Am 17. Januar trafen sich knapp 50 Mitglieder zur 136. Generalversammlung im Vereinshaus. Nach Apéro und feinem Schinken mit Kartoffelsalat, der von unserer Depotwirtin Anette Nussbaum zubereitet wurde, begann die Versammlung pünktlich um 20.00 Uhr. Nach der Begrüssung des Präsidenten wurde das Protokoll verlesen. Danach wurden die JP1 – Challenge-, die Fischessen- und die Jahresrechnung präsentiert. Alle drei Traktanden konnten mit sehr erfreulichen Zahlen verabschiedet werden. Der Fahrchef stellte kurz die Wettfahrten für das 2020 vor, gefolgt vom Jahresbericht in Videoform, was vielfach zu Lachern führte.

Anschliessend an eine kurze Pause wurden Umberto Zimmermann und Paul Herzog für 50 Aktivjahre und René Koch für 40 Jahre mit einem Karton Wein geehrt.

Nach 8 Jahren als Aktuarin trat Nadja Grüter zurück, ebenfalls nach 6 Jahren als Jungfahrleiter Severin Guarda, beide wurden mit Applaus und einem Präsent verabschiedet.

Das 3. Vorstandsmitglied René

Koch kann auf 27 Jahre Vorstand zurückschauen. Er begann als Beisitzer, war 7 Jahre Jungfahrleiter, 3 Jahre Aktuar, 10 Jahre Materialverwalter und zu guter Letzt noch 6 Jahre als Präsident im Vorstand tätig. Auch er wurde mit Applaus, einem schönen Präsent und einem Karton Wein überrascht und verabschiedet. Nach 4 Jahren wurde Max Guarda und nach 2 Jahren Dominique Koch als Rechnungsrevisoren aus ihrem Amt verabschiedet, sie wurden durch Thomas Wehrli und René Koch ersetzt.

Jetzt standen noch die drei offe-

nen Vorstandsposten zur Wahl. Hier stellten sich als Aktuarin Alicia Nussbaum, als 2. Jungfahrleiter Urs Leuenberger und als Präsident Dominique Koch zur Verfügung. Die Kassierin Jessica Wagner und der Materialverwalter Nicola Jegge wurden in ihrem Amt bestätigt. Ebenfalls wurde Tobias Koch wieder gewählt der, neu als 1. Jungfahrleiter, weiter den Nachwuchs betreut.

Nach allen behandelten Traktanden schloss der abtretende Präsident die Versammlung und wünschte allen einen schönen Abend.



Neuer Vorstand v.l.: Urs Leuenberger 2. Jungfahrleiter, Nicola Jegge Materialverwalter, Jessica Wagner Kassierin, Dominique Koch Präsident, Tommy Gerber Fahrchef, Tobias Koch Jungfahrleiter, Alicia Nussbaum Aktuarin

Palmsonntag

Stefan Thomann

Floristik für Palmsonntag

Am Palmsonntag möchten wir wieder feierlich mit Palmbäumen oder einem bunten Körbchen in die Kirche einziehen. Für die Gestaltung und Dekoration benötigen wir Grünzeug, wie Stechpalme, Thuja, Lorbeer, Buchs usw. - können Sie uns solches Material zur Verfügung stellen?

Herzlichen Dank. Röm.-kath. Kirche Wallbach

Kontakt: Walter Ott,
Tel. 061 863 00 54,
E-Mail: ott.walter@bluewin.ch

Palmen binden

Die Kinder und Eltern haben die Möglichkeit, am Samstag 4. April 2020, zwischen 09.00 – 12.00 Uhr, im Pfarrsaal ihre Palmen zu binden und zu dekorieren. Mitzunehmen sind eine Holzstange, Draht, Früchte, Bänder, Rebschere und wenn möglich Grünmaterial.

Für das Palmen binden suchen wir 2-3 Personen, welche ab nächstem Jahr die Kinder und Eltern unterstützen.

Kontakt: Stefan Thomann, Tel. 061 851 02 47, E-Mail: stefan.thomann@gmx.ch oder schauen Sie doch einfach am oben erwähnten Datum im Pfarrsaal vorbei.

Herzlichen Dank.
Kirchenpflege Wallbach

TV Wallbach im Lötschental



Guido Bleuel

Bei besten Schneeverhältnissen und mit viel Sonnenschein genossen 14 Mitglieder von der Aktiv- und Fitnessriege Wallbach am 8.+ 9. Februar 2020 zwei wunderschöne Skitage im Skigebiet Lauchernalp.

Auf den gut präparierten Pisten wurde der Schneesport reichlich

von allen Mitgliedern ausgeübt! Auch auf den traditionellen Apéro an der Pistenbar wurde nicht verzichtet.

Von der Unterkunft und vom kulinarischen Angebot im Berghaus Lauchernalp waren alle Teilnehmer begeistert. Der Organisator war erfreut, dass alle Teilnehmer

am Sonntagnachmittag gesund und mit guter Laune die Heimreise antreten konnten.

Rundum war es ein gelungenes Skiweekend und die Teilnehmer freuen sich schon aufs nächste Jahr.



Generalstreik 1918

Saskia Gisler-Hiltmann

Unser Filmprojekt «Generalstreik 1918» gehört schon wieder der Vergangenheit an.

Viel Arbeit, Energie und Herzblut hat das Projekt-OK im Vorfeld, sowie das ganze Orchester während der Probezeit in das Gelingen der beiden Konzerte gesteckt.

Es war eine intensive, aber sehr schöne Zeit, welche mit zwei besonders schönen Konzerten gekrönt wurde. Am Freitagabend durften wir den Regisseur des Films, Herr Hansjörg Zumstein (SRF DOK), mit einer Delegation vom SRF und den Komponisten Herrn Martin Villiger bei uns am

Konzert begrüßen. Alle waren sehr begeistert von unserem Projekt und sicherten uns eine Mitarbeit an einem nächsten Projekt zu. Wir bedanken uns bei allen, welche zum Gelingen des Anlasses in irgendeiner Weise beigetragen haben. Ganz besonders bedanken wir uns bei unseren grosszügigen Sponsoren für die finanzielle Unterstützung, der Gemeinde und der Schule Wallbach, sowie den Vereinen für das Benützen der Halle. Bedanken möchten wir uns aber auch bei Ihnen, der Wallbacher Bevölkerung, für Ihren Besuch an einem der beiden Kon-

zertabenden.

Das Projekt-OK (Michel Byland, Saskia Gisler, Monika Güntert, Richard Hiltmann und Peter Kym) ist bereits wieder in der Planung für ein neues Projekt der Musikgesellschaft Wallbach, über welches wir bei gegebener Zeit wieder informieren werden. Reservieren sie sich aber schon mal das Datum vom 22./23. Januar 2021, wenn das Projektblasorchester der Musikgesellschaft Wallbach wieder zu einem speziellen Abend einlädt.



Erfolgreiches Turnertheater in Wallbach

Thierry Thomann

Unsere Regisseurin Annelies Kaufmann hat es wieder geschafft, mit ihrer 9-köpfigen Theatercrew ein aberwitziges Theaterstück mit dem Titel «Wie gewonnen, so zerronnen» einzustudieren, welches den Zuschauern beste Unterhaltung bot. Die Rollen konnten durch viele neue aber auch altbewährte Theaterspieler besetzt werden, welche in unzähligen Proben seit Juli diesen 3-Akter einstudierten. So waren die vier Auführungen des 22. Theaterstücks in der 37-jährigen Geschichte des Turnertheaters Wallbach mit über Tausend Besuchern wieder ein voller Erfolg.

An dieser Stelle möchten wir uns bei all unseren Theaterspielern auf der Bühne, den Helfern hin-



ter und vor der Bühne, unseren zahlreichen Sponsoren und dem Organisationskomitee herzlich bedanken. Ohne den grossartigen Einsatz und die tolle Unterstützung wäre ein Anlass von dieser Grösse nicht durchführbar.

Der grösste Dank geht aber an Sie, unsere Theaterbesucherin-

nen und Theaterbesucher. Ihr Interesse, Lachen und Applaus ist der Lohn für unsere Arbeit und wir freuen uns jetzt schon auf die Theatersaison 2021 und hoffen, Sie auch dann wieder begrüessen zu dürfen.

Neues vom Muki-Turnen

Andrea Obrist

Zirkus FELIX

Am 19. Januar 2020 lud Zirkusdirektor FELIX alle Artisten zum Saisonauftakt in die Manege ein. Bevor die Anwesenden aber ihr akrobatisches Können vorzeigen konnten, passierte es: die Löwen waren aus ihrem Gehege abgehauen und mussten wieder eingefangen werden! Uff, war das ein Start!!

Nach diesem Zwischenfall war es endlich soweit. Das Chapiteau und die verschiedenen Artisten-Nummern wurden aufgebaut: für die Seiltänzer, die Trapezkünstler und Jonglierer, für die Akrobatiktruppe, die Raubtiernummer sowie für den Zauberer Sapperlot. Auch an den Beleuchter und die Popcorn-Maschine wurde gedacht. Dank kräfti-



ger Mithilfe von allen Artisten dauerte der Aufbau nicht lange. Jetzt konnten die Artisten ihre Künste vorführen. Konzentriert zeigten sie ihre Nummern. Zwischendurch lockerte Zauberer Sapperlot, immer begleitet von seinem Zauberspruch, das Programm mit seiner magischen Unterhaltung auf.

Zirkusdirektor FELIX war sehr be-

eindruckt von den Leistungen seiner Artisten. Die neue Zirkus-Saison kann starten!

Zum Dank für die tollen Vorführungen und die gute Mitarbeit wurden die Artisten mit ihren Familien zu einem feinen Apéro eingeladen.

FELIX, Jeannette und Andrea

Salmenwägler Suppenessen 2020

Marlène Merkle

Seit ein paar Jahren treffen sich zum Jahresbeginn die untere Reihe der Salmenwägler zum traditionellen Suppenessen. Mit einem Apéro, Kürbis- und Hüh-

nersuppe und anschliessendem Dessert wurde das neue Jahr angefangen. Der milde und sonnige Nachmittag des 21. Januar fand einen gemütlichen Abschluss mit

Würste bräteln. Herzlichen Dank nochmals an das OK!



Pilze - Kompostierer des Waldes

Peter Thomann

Am **25. April 2020** werde ich im **Kirchensaal** der röm.-kath. Kirche Wallbach von **13.00 – 16.00 Uhr** parasitisch und saprophytisch (von faulenden Stoffen) lebende Pilze aus unserem Forst ausstellen. Die Exponate sind getrocknet und bereit, als Anschauungsmaterial zu dienen. Die gezeigten Pilze sind verantwortlich für das Zersetzen des Holzes. Diese Wirkung zeigt sich, je nach Art der Pilze, in der Braunfäule bzw. der Weissfäule. Parasitische Pilze greifen alte, schwache, oder verletzte Bäume an, während die saprophytischen nur totes Holz verarbeiten. Was in der Ausstellung fast gänzlich fehlt, sind Mykorrhiza-Pilze (in Symbiose lebende Pilze). Diese haben andere Aufgaben im Wald und mit den Bäumen. Ich freue mich darauf, am Thema Interessierte im Kirchensaal zu se-



hen. Mit pilzlichem Gruss!

Anmerkung der Redaktion:

Peter Thomann befasst sich seit bald 40 Jahren mit Pilzen und ist seit fast so langer Zeit für Wallbach und sechs andere Gemeinden als Pilzkontrolleur tätig. Er ist Mitglied im Verein für Pilzkunde Fricktal. Schön, dass Peter den Weg via WALLBACHER gefunden hat, um hier sein Hobby vorzustellen. Schön wäre, wenn sich der Eine

oder die Andere angeregt fühlte, ebenfalls sein/ihr Hobby in einem der nächsten WALLBACHER vorzustellen. Ob mit oder ohne Ausstellung: ein Text im Dorfblatt kann unsere Gemeinde (be)greifbarer und liebenswerter machen, Interessierte ansprechen, - und vielleicht Leute vernetzen, die ähnliche Hobbys pflegen. Wir freuen uns auf weitere solche Beiträge!

Kinderkrippe Wallbach feiert Fasnacht



Daniela Küng

Die Kinder erlebten während der kunterbunten Fasnachtszeit spannende und lustige Angebote rund ums Thema Fasnacht. Fleissig und mit vielen Ideen bastelten sie Fasnachtsbilder mit lustigen Grimassen und kreativen Haaren. Sie machten laute Fasnachtsmusik, und sobald sie die ersten Töne der „Guggemuusig“ hörten, tanzten sie fröhlich dazu. Die drei lustigen Fasnachtslieder „Oh hetti doch no meh Konfetti“, „Fasnachtszeit“ und „Hängget Trummlä ah“ begleiteten die Kinderkrippe Wallbach durch die Fasnachtszeit. Sie wurden jeweils zum Einstieg in den Tag gesungen und auch immer wieder während des Tages von den Kindern gewünscht.

Ein besonderer Höhepunkt war der Fasnachtsumzug in Möhlin. Dieses Jahr durften auch die Eltern der Kinderkrippe Wallbach mitlaufen. Unter dem Motto „Gartenzwerge“ trafen sich die Fasnächtler der Kinderkrippe Wallbach am Start des Umzuges. Es regnete in Strömen, doch hielt dies keinen davon ab, in Fasnachtsstimmung zu kommen.



Am Treffpunkt beim Hotel Schiff staunten die Kinder über die vielen verschiedenen Fasnächtler, lauschten den Musikstücken der „Guggemuusig“ und betrachteten die verschiedenen Wagen. Endlich durfte sich auch die Gruppe der Kinderkrippe in den Umzug einreihen und loslaufen. Die Kinder verteilten den kleinen und grossen Zuschauern fleissig Süsses, Zwiebeln, Rüepli und das eine oder andere blaue Konfetti.

Ein Gartenzwergli entlockte den Zuschauern immer wieder ein „Jöö“, wie es da im Bollerwagen trotz Lärm und Menschenan-

sammlung einen friedlichen Mittagsschlaf hielt und so den Umzug buchstäblich verschlief.

Als alle Täfeli und das Gemüse verteilt waren, war die Kinderkrippe Wallbach auch schon am Ende des Umzuges angelangt. Nass und kalt freuten sich die Gartenzwerge der Kinderkrippe Wallbach darauf, die Heimreise im warmen Bus nach Wallbach anzutreten.

Schon wieder ist die Fasnachtszeit vorbei und die Kinderkrippe behält die Zeit in glanzvoller Erinnerung. «Bis zum nächste Joahr und jetzt alli zämme ‚Narri Narro‘!»



Grümpeli - Save the date!

Michi Herzog

Liebe Wallbacherinnen und Wallbacher
Liebe Vereine

Bereits ist es wieder einige Zeit her, seit wir ein wunderbares Grümpeli durchführen durften. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und Besucherinnen und Besuchern bedanken, welche sich an diesen beiden Tagen auf dem Sportplatz Sandgruben begeben haben und gemeinsam mit uns den Fussball und die Geselligkeit haben hochleben lassen.

Ein Fest fürs Dorf

Unter diesem Motto wollen wir auch im Jahr 2020 das Grümpeli zu einem grossen Fest machen. Mitte Juni sollen Jung und Alt, Gross und Klein, Fussballer und Nicht-Fussballer, Ponti und TV, Birkenstrasse und Flösserweg, auf dem Sportplatz Sandgruben ein tolles Grümpeli bestreiten. Die Geselligkeit und der Austausch zwischen Vereinen und der Bevölkerung stehen im Vordergrund.

Also zücht eure Agenden und tragt euch den **19.06.2020** und **20.06.2020** rot und fett markiert ein!

Wir würden uns freuen, möglichst viele Wallbacherinnen und Wallbacher an diesen Tagen auf der Sportanlage Sandgrube begrüßen und bewirten zu dürfen.

Sportliche Grüsse
OK-Grümpeli 2020



SAVE THE DATE
Grümpeli FC Wallbach
19. Juni 2020 und 20. Juni 2020
Sportplatz Sandgruben,
Wallbach

5. Fricktaler Highland Games

Urs Hasler

Freiwillige Helfer gesucht!

Nach dem beeindruckenden Erfolg der letzten Anlässe werden wir im 2020 wiederum Highland Games durchführen, und zwar am **5. und 6. September 2020**.

Die Games im 2020 sind weiterhin spektakulär, da wir am Sonntag wieder die offiziellen Schweizermeisterschaften durchführen. In diesem Sinne werden wir Athleten aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland bei uns begrüßen können. Am Samstag finden wie gewohnt die Clanwettkämpfe statt, wobei der Spass im Vordergrund stehen soll. Um den Besuchern und Wettkämpfern eine würdige Kulisse bieten zu können, sorgen wir für ein attraktives Rahmenprogramm. Neben diversen Marktständen treten auch wieder diverse Pipes & Drums Formatio-

nen sowie schottische und irische Tanzgruppen auf.

Der TV Wallbach kann diesen Anlass aufgrund seiner Grösse nicht mehr aus eigener Kraft durchführen, wir sind auf freiwillige Helfer angewiesen. Wer Teil von etwas ganz Besonderem in unserer Region werden will und auch mal einen Blick hinter die Kulissen werfen möchte, kann sich mit dem Stichwort „Freiwillige Helfer“ melden unter:

fricktaler-highland-games@gmx.ch

Eine Entschädigung können wir leider nicht entrichten, dafür seid Ihr Teil eines ganz besonderen Anlasses in der Nordwestschweiz.



Also meldet euch, denn wir brauchen euch für tolle Highland Games 2020!

Urs Hasler
OK-Präsident Fricktaler Highland-games.
www.fricktaler-highland-games.ch

Stress erleben müssen oder stressfrei leben können?

Nicole Wyrsch

Kennen Sie sie auch, diese Stressmomente? Der Puls geht höher - die Anspannung ist im Körper spürbar. Stress kann uns körperlich, seelisch, geistig, wie auch auf psychischer Ebene begegnen.

Das Empfinden von Stress ist abhängig von der eigenen Persönlichkeit. Was für die einen eine Stresssituation ist, kann für die anderen eine Motivation zum Handeln sein. So individuell wir auch sind, so individuell sind auch die Lösungen zur Stress-Bewältigung.

Im **ELPH-Stress-Seminar** geht es darum, dass Sie sich Ihren eigenen Stressfaktoren bewusst werden und selber Lösungen in sich finden. Sie beschäftigen sich unter anderem mit folgenden Fragen:

Was muss angenommen werden, da es nicht zu ändern ist?

*Was darf sich im Alltag verändern?
Sind die eigenen Ziele konstruktiv oder destruktiv?*

Dazu gehört auch das Erkennen der eigenen Stärken und Schwächen, was uns ermöglicht, uns selber mit mehr Mitgefühl und Achtung anzunehmen. Durch diese Erkenntnisse bekommen Sie eine neue Sichtweise auf sich

selbst und Ihr Leben. Sie finden Möglichkeiten, wie Sie in Zukunft mit herausfordernden Situationen umgehen können.

Dieser Bewusstwerdungsprozess wird im Seminar durch die **ELPH-Essenzen** in Meditationen unterstützt, um die Selbstheilungskräfte in uns zu aktivieren.

Jeder Prozess braucht Zeit. So dürfen wir geduldig sein mit uns selbst und tun uns Gutes, wenn wir uns die nötige Zeit für die Veränderung geben.

Angaben zu den Seminaren, welche jeweils aus zwei aufeinanderfolgenden Terminen bestehen;

Daten:

22.5 und 23.5.
26.6. und 27.6.
28.8. und 29.8.
16.10. und 17.10.

Seminarzeiten:

1. Tag von 15:00 bis 18:00 Uhr
2. Tag von 10:00 bis 13:00 Uhr

Ort:

Vereinszimmer, Gemeindezentrum, Wallbach

Teilnahmegebühr:

CHF 280.-



Nach Abschluss des Seminars gibt es die Möglichkeit, von vertiefenden Gruppenangeboten zu profitieren, wie auch ein digitales Intensivcoaching zu buchen. Diese Angebote werden im Seminar bekannt gemacht.

Weitere Infos unter:

www.elph-academy.net

www.elph-coaching-nicole-wyrsch.ch

(diese Seite wird in Kürze aufgeschaltet!)

Ich kann mich noch sehr gut an meine persönlichen Situationen erinnern, welche Stress auslösten, resp. noch immer auslösen. Gleichzeitig bin ich sehr dankbar für das Wissen und die Möglichkeiten, die ich durch ELPH bekommen habe, um mich jederzeit selber auf meinem Weg unterstützen zu können. Dies macht das Leben freudvoller und leichter. Daher freue ich mich, dieses Seminar hier in Wallbach zu leiten.

Bei Fragen dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Bis dahin alles Liebe

Nicole Wyrsch

061 861 10 01

wyrsch.nicole@gmail.com

Termine Badisch Wallbach

Karin Güll

Samstag, 08.03.2020

von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr Radballturnier Verbandrunde U11 des RSV Wallbach in der Flößerhalle

Samstag, 04.04.2020

von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr Kinderkleiderbörse des Kindergarten St. Marien Wallbach in der Flößerhalle

Pfingstsonntag, 31.05.2020

von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr und

Pfingstmontag, 01.06.2020

von 07.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Internationale Wandertage der Wanderfreunde Wallbach in der Flößerhalle Wallbach



Winterputz beim NVVW

Nane Keller

Am 27. Dezember war es wieder so weit. Der jährliche Winterputz für unsere gefiederten Freunde war angesagt. Bei recht kaltem und nassem Wetter trafen sich 10 Aktivmitglieder des Natur- und Vogelschutzvereines, um einen Teil der insgesamt 400 Brutkästen im Wallbacher Forst und Kiesholz zu reinigen. Dies ist notwendig, um Milben, Vogelflöhe und andere Parasiten zu entfernen, damit die Vögel im nächsten Jahr nicht übermässig befallen werden. Den Vögeln ist es eigentlich egal, ob sich ein Nest vom Vorjahr im Brutkasten befindet - sie bauen ihr eigenes einfach obendrauf. Irgendwann wäre der Kasten jedoch voll, das Nest und die Brut weit oben am Einflugloch und somit auch die Gefahr, Opfer von Nesträubern zu werden, deutlich erhöht.

Dies ist ein weiterer Grund, warum wir die alten Nester entfernen. Zudem können wir so protokollieren,

welche Bestände von welchen Vögeln in unserem Wald leben. Die restlichen Nistkästen auf dem Feld oder sonstigen Standorten werden von fleissigen Vereinsmitgliedern kontrolliert.

Die Kontrolle der total 400 Nisthilfen ergab folgendes Ergebnis:

- 245 Meisen
- 15 Kleiber
- 18 Trauer-Fliegenschnäpper
- 21 Spatzen
- 4 Siebenschläfer
- 8 Haselmäuse
- 3 Mäuse
- 4 Hornissen
- 2 Wespen
- 2 Kästen waren leer
- 18 Kästen waren nicht mehr vorhanden

Zwar haben die Nistkästen oberste Priorität beim Winterputz, doch gehen wir mit offenen Sinnen durch die Natur und entdecken je-

des Mal Verblüffendes, Faszinierendes und Berührendes im Wald. Der neueste Trend aus Japan heisst «Shirin-Joku», das sogenannte «Waldbaden». Es soll gesundheitsförderlich sein, sich im Wald aufzuhalten! Uns bleibt nun die Wahl, einen teuren Kurs zu buchen, um achtsam durch den Wald zu gehen, oder wir werden Aktivmitglied des Natur- und Vogelschutzvereines und machen etwas Gutes für unsere Gesundheit und die der Natur (welche es unbedingt notwendig hat).

Im März, Mai und Oktober hat unser Verein zudem spannende Exkursionen geplant. Sie werden jeweils in der Fricktal.Info ausgeschrieben. Alle Mitglieder- und Nichtmitglieder des Vereins sind herzlich eingeladen, mit uns und ihren offenen Sinnen die unübertreffliche Schönheit unserer Mutter Erde wahrzunehmen.



Leserbrief: „Moin“ in Wallbach?

Toni Kym

Dem Aufruf im letzten WALLBACHER folgend, will ich hier eine «Wallbacher-Version» zur Erklärung des Begrüssungswortes «Moin» beitragen. Der Name der dabei vorkommenden Hauptperson ist zweitrangig, finde ich, Jahrgänger werden sich erinnern - und vielleicht erfährt diese Geschichte noch eine weitere Bestätigung... Man schrieb das Jahr 1958, der Turnverein Wallbach war mit den Vorbereitungen auf das Eidg. Turnfest 1959 in Basel beschäftigt. Man übte damals noch ganz spartanisch auf dem Turnplatz, dort, wo heute der Werkhof mit Feuerwehrlokal steht.

Üblicherweise besammelte man sich vor dem (alten) Schulhaus

(heute Gemeindehaus), und so kam es, dass der Betreffende, der gewöhnlich etwas verspätet eintraf, zur Begrüssung seine neu erworbenen Englischkenntnisse mit einem kräftigen «MORNING» zum Besten gab.

Weil es ja Abend war, hatte er sogleich die Lacher auf seiner Seite. Unbewusst hat er damit ein neues Gruss-Unwort kreiert und sich auch gleich einen neuen Spitznamen zugelegt. Von da an gab es kaum noch Begegnungen in der Turnerfamilie, ohne das Grusswort «MORNING».

Der «Erfinder» von «MORNING» wurde in Kollegenkreisen von da an nur noch «MORNING» gerufen! «Sag's dem Morning!», «Frag

doch Morning!» etc., wobei aus «Morning» allmählich «Moning» wurde.

Wie oft in der Namenshistorie zu lesen, erfuhr das Wort bald Verkürzungen/Vereinfachungen bis hin zu - MOIN !

Natürlich war da eine Begünstigung durch das allseits bekannte MOIN der Hamburger nicht zu leugnen.

Wie sehr sich das Wort in die nächste Generation gerettet hat, kann ich nicht beurteilen, erwische mich doch noch hin und da, meine Jahrgänger bzw. Ehemaligen mit einem MOIN zu begrüssen - und werde dadurch immer wieder an die vergangene Zeit im Turnverein erinnert.

Die Ostergeschichte vom Eierklau

Romy Mattli-Freiburghaus

Vom Hof die Henne, sieht im Grase,
geduckt ein kleiner brauner Hase –.
Er hat ein Nest – gebaut – geschmückt,
dort sitzt er nun – und japst, und drückt.
Die Henne ahnt, schon aus Erfahrung,
hier geht's wohl kaum um Hasenpaarung. –
Der Has zum Huhn, ruft völlig frei:
„He, du - ich leg jetzt auch ein Ei!“
Er keucht, er presst, doch nichts passiert,
vielleicht kommt's davon, weil kastriert!

Ihr schwant nichts Gutes, – denkt 'oh wow,
jetzt geht's wohl Richtung Eierklau?
Sie rennt zurück, – kräht schon von weit:
„Gebt Acht, – es naht die Osterzeit!
Nur rumzufattern, wird nichts nützen
wir müssen unsre Eier schützen!“
Der Hoppelhase ist empört,
des Huhns Geschrei hat ihn gestört!
„Was glaubt die Henne bloss von sich,
die hat doch einen Sonnenstich -
die Eier brauch ich nicht zu klauen,
die leg ich selbst – da wird sie schauen!“

Er gibt sein Bestes, Stund für Stund,
die Zunge hängt weit aus dem Mund,
so eifert Hase – stündlich, – täglich
und doch versagt er bislang kläglich.
Es will ihm einfach nicht gelingen,
die Eier auf die Welt zu bringen -
und dabei wär' er schon beglückt -
gäb' es ein einz'ges grosses Stück.

Derweil, die Hühner, nach dem Warnen,
die frisch gelegten Eier tarnen.
Sie pinseln diese grün, rot, gelb -
als gäb's sonst nichts auf dieser Welt.
Ein Ei-Gesicht, auch mal ne Blume,
gereicht zu des Künstlers Ruhme. -
Paar Punkte hier, ein Strich – zwei, drei
und fertig ist's gefärbte Ei.
Die Eier nun, im bunten Kleide,
sind jetzt die reinste Augenweide!
Schnell versteckt, – so gut man kann,
dann ist die Arbeit hier getan.

Der Hase denkt sich nichts dabei,
die Hennen sind ihm einerlei –.
Er quetscht und stöhnt, ohne zu klönen,
die Augen treten aus den Höhlen,
die Müh' des Hasen ist unsäglich -
und doch versagt er wieder kläglich.
Es will ihm wirklich nicht gelingen,
selbst Eier auf die Welt zu bringen -
inzwischen wär' er schon beglückt -
gäb' es auch bloss ein winz'ges Stück.

Doch was passiert – will niemand wissen,
er hat das Nest total versch... lissen.

Die Henne schnauft erleichtert auf -
und klettert auf die Stange rauf.
Sie gackert - fünfmal, voll vergnügt, -
doch wahrlich, einmal hätt' genügt.
Der Hase schimpft jetzt doch betupft:
„Sei still – sonst wirst du gleich gerupft!
Den Metzgermeister ruf ich her
dann hast du keine Federn mehr!“

Er grummelt, grollt, jetzt gram gebeugt,
denn er ist davon überzeugt:
„Wenn diese Hühner hier nicht wären,
könnt' ich in Ruh ein Ei gebären.“
Das denkt der Hase und spinnt heiter,
den Faden dieses Märchens weiter.
„Es gäb' darüber dann Berichte,
ich ginge ein, in die Geschichte -
als Has, der hat, wenn's mir obliegt,
mit Willen die Natur besiegt.
Doch nichts davon wird man nun lesen -
die Hühner sind doch blöde Besen!“

Er fühlt die Kraft jetzt langsam schwinden,
spürt die Schwäche, tut sich winden.
„Was bin ich bloss für ein Getier, -
ich kann ja nichts, - lieg einfach hier, –
und quäle mich total vergeblich,
ich schaff's nicht mal, ein Ei zu legen.
Die Kinder tun mir jetzt schon leid, -
's gibt keine tolle Osterzeit.
Der Has versinkt in den Gedanken,
die bringen seine Welt ins wanken.

„Ich muss wohl jetzt, - egal ob's passt,
schnell etwas tun, das mir verhasst -
sonst gibt es hier kein Osternest
und so was wär' kein rechtes Fest.
Obschon die Hühner mir vertrauen,
werd' ich nun deren Eier klauen - “
Er schleicht sich an – und zwar in echt, -
da wird dem Hasen plötzlich schlecht.
Der Kleine fühlt sich sehr benommen, ,
jetzt wird er nie zum Klauen kommen.

Denn schon ertönt der Glockenklang,
man hört Gebete, - viel Gesang -
das zeigt dem Has, es ist vorbei -
s'gibt heuer doch kein Ostereil!
Er schleicht von dannen, tief bedrückt, -
das Eierlegen, – ist missglückt.

Auf dem Hofe gackern Hennen,
flattern, picken, krähen, rennen -
sind hoch erfreut, sie fühl'n sich schlau
und glauben, s'gibt keinen Eierklau.

Der Hase ist ja nun verschwunden,
hat nichts geklaut, – und nichts gefunden.

Die Messe ist auch schon zu Ende,
da plötzlich kommt die grosse Wende.

Der Bauer wendet sich an die Kinder:
„Wer ist der grösste Eierfinder?
Auf meinem Hof, - könnt ihr versteh'n,
dürft ihr auf Eiersuche geh'n!“
Die Kinder jubeln, jauchzen, rennen
und jagen lachend die klugen Hennen.
Die Henne japst nun, wie der Hase
als wäre sie 'ne alte Base. –
Der Bauer ruft: „Kommt, lasst die Hennen,
sonst können sie heut Nacht nicht pen-
nen!
Sucht lieber all die bunten Eier!“
Die Henne krächzt: – „Hohl euch der Geier!“

*****ENDE*****

Podiumsdiskussion Neuorganisation Führungsstrukturen Volksschule

Dieter Roth, Schulpflege

Am 17. Mai 2020 wird im Kanton Aargau über die Neuorganisation der Führungsstrukturen der Aargauer Volksschule abgestimmt. Kurzgefasst geht es darum, ob die Schulpflege abgeschafft werden soll, oder nicht. Inhaltlich möchten wir von der Schulpflege uns dazu nicht äussern, ihnen allen aber die Möglichkeit bieten, sich eine eige-

ne Meinung zu diesem Thema bilden zu können. Deshalb möchten wir sie auf folgenden Anlass aufmerksam machen: Der Verein aargauischer Schulpflegepräsidentinnen und -präsidenten organisiert am **29. April im Schulhaus Engerfeld in Rheinfelden eine Podiumsdiskussion**. Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr und wird von

Anna Tina Heuss aus Rheinfelden moderiert. Für eine Abschaffung sprechen: Béa Bieber, Präsidentin glp Fricktal, Rheinfelden; Annette Wirz, Schulleitung Robersten, Rheinfelden. Argumente gegen die Abschaffung hören sie von: Kathrin Hasler, Grossrätin, Helliikon; Philipp Grolimund, Schulleiter Laufenburg.

Einladung zum 4. Seniorencafé

Claudia Aiello-Contich

Einladung zum 4. Seniorencafé

Samstag, 25. April 2019 ab 9.30 - 13.00 Uhr

im Saal der Alterswohnungen hinter dem Gemeindehaus in Wallbach



- Feines Zmorgebuffet mit Café, Brot, Zopf, Gebäck, Müesli, Käse und Aufschnitt.
- Lotto (ab 11 Uhr mit kleinen Preisen)
- gemütliches Beisammensein.

Wir, Jugendliche aus dem Fischingertal werden uns wieder um Euer Wohl kümmern und Euch Selbstgemachtes und Selbstgebackenes servieren.

Freiwillige Kollekte

Wir freuen uns auf Euch. Der Jugendtreff Waikiki und Vorstand (Claudia Aiello Contich, Claudia Sonderegger, Claudia Schärer)

WALLBACHER

Herausgeber

Redaktion WALLBACHER
4323 Wallbach

Redaktion

Bruno Grüter
Dieter Roth sen.
Eva Thomann
Hanke Nobbenhuis
Andrea Anliker

Postkonto IBAN

CH71 0900 0000 2014 1723 4
Postcheck-Konto 20-141723-4

Internetadresse

www.derwallbacher.ch

Email-Adresse

derwallbacher@bluewin.ch

Erscheinungsweise

4 mal jährlich

Auflage

1050 Exemplare
Alle Wallbacher Haushalte

Redaktionsschluss

*Wir danken für die
Einhaltung des Termins!*

18. Mai
17. August
9. November

2020

Die Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.